



↑ Podiumsdiskussion mit dem Titel „In Würde alt werden: Wie ist das zu finanzieren?“ (Tag 1, 28. April 2025)

Die Jahrestagung von DAV und DGVFM 2025 in Bonn

■ *Die Zukunft der Altersvorsorge, mehr als 2.000 Aktuarinnen und Aktuare und viele Piraten*

Die gemeinsame Jahrestagung der DAV und der DGVFM bot auch 2025 ein vielseitiges und viel beachtetes Programm. Rund 2.150 Aktuarinnen, Aktuare und Fachleute aus der Versicherungs- und Finanzbranche – davon etwa 1.150 vor Ort im Maritim Bonn – nahmen vom 28. bis 30. April 2025 an der hybriden Veranstaltung teil.

Neben zwei erneut hochkarätig besetzten Plenary Sessions zur Zukunft der Altersvorsorge standen zahlreiche weitere Highlights auf der Agenda – darunter die Mitgliederversammlung der DAV mit der Wahl der ersten weiblichen Vorsitzenden der Vereinigung sowie ein umfangreiches Fachgruppenprogramm und der erste Festabend auf dem Wasser an Bord der MS RheinMagie. Zahlreiche Kongresspartner präsentierten sich zudem mit eigenen Ständen und

förderten das Networking auf dem veranstaltungseigenen „Marktplatz“.

In Würde alt werden: Wie ist das zu finanzieren?

Wie kann Altersvorsorge gerecht, finanzierbar und gesellschaftlich tragfähig gestaltet werden – insbesondere mit Blick auf die Pflege? Diese Frage stand im Zentrum der Podiumsdiskussion am 28. April 2025 in Bonn. Den Auftakt machte Dr. Lewe Bahnsen vom Wissenschaftlichen Institut der PKV mit einem Überblick zur demografischen Entwicklung. Anschließend diskutierten unter der Moderation von Corinna Egerer: Dr. Maximilian Happacher (zu dem Zeitpunkt DAV-Vorstandsvorsitzender), Wiltrud Pekarek (DAV-Vorständin), Constantin Paspaspyratos (BdV-Chefökonom), Dr. Laura Romeu Gordo (stellv. Institutsleiterin des Deutschen Zentrums für Altersfragen) und Marco Schmitz



↑ Dr. Jürgen Bierbaum und Susanna Adelhardt auf der Bühne bei DAV intern

(Sprecher für Arbeit, Gesundheit und Soziales der CDU-Landtagsfraktion NRW).

„Die Überalterung der Bevölkerung, wir kennen sie seit vielen Jahren. Die Zahlen, Daten, Fakten stehen fest. Und das ist auch gleichzeitig das Frustrierende“, kritisierte Pekarek politische Untätigkeit. Ein breiter Konsens sei notwendig, um die Herausforderungen des Alterns zu bewältigen. Marco Schmitz forderte: „Wir können nicht noch mal vier Jahre warten, um eine vernünftige Reform durchzuführen.“ Pflege sei teuer – und das müsse offen kommuniziert werden.

Dr. Maximilian Happacher verwies auf die demografische „Gnadenfrist“: Die Babyboomer seien noch nicht pflegebedürftig. Reformen heute könnten in 20 bis 25 Jahren wirken. Doch wer pflegt künftig – Fachkräfte, Angehörige, Ehrenamtliche? Romeu Gordo stellte klar: „Letztendlich bleibt ein großer Teil an der Familie hängen.“ Insbesondere Frauen müssten durch passende Strukturen entlastet werden. Pekarek regte an, das Potenzial der älteren Generation besser zu nutzen und realistisch zu hinterfragen, wie viel Eigenverantwortung tragbar sei. „Die Pflegeversicherung war als Teilkasko gedacht, heute wird sie wie eine Vollkasko beansprucht.“

Die Diskussion um Generationengerechtigkeit zog sich durch das Gespräch. Happacher forderte, vorhandenes Vermögen zur Finanzierung zu nutzen. Gleichzeitig müsse

„Die Überalterung der Bevölkerung, wir kennen sie seit vielen Jahren. Die Zahlen, Daten, Fakten stehen fest. Und das ist auch gleichzeitig das Frustrierende“

der Staat die Grundsicherung gewährleisten. Romeu Gordo verwies auf Wohnkosten als dominanten Ausgabenblock im Alter: „Ein Ruhestandshaushalt gibt im Durchschnitt 40 Prozent des Haushaltseinkommens für das Wohnen aus.“

Wünsche an die nächste Bundesregierung

Zum Schluss formulierten die Teilnehmenden ihre politischen Wünsche. Papaspyratos sprach sich für einen Einsatz des Generationenkapitals in der Pflege aus. Romeu Gordo forderte, soziale Ungleichheit stärker zu adressieren. Happacher plädierte für eine lebenslange, würdevoll



↑ Dr. Robin Winkler und Dr. Aristid Neuburger im Vortrag der Fachgruppe AFIR/ERM

rende Absicherung. Pekarek warb für mehr Bewusstsein für die Notwendigkeit von Kapitaldeckung und privater Vorsorge. Und Schmitz brachte es auf den Punkt: Die neue Bundesregierung müsse „den Mut haben, wirklich Reformen anzugehen.“ Klar wurde: Die Herausforderungen sind bekannt, die Zeit drängt, nun ist politischer Gestaltungswille gefragt.

Fachgruppe AFIR/ERM

Am 28. April 2025 fanden die Vorträge der Fachgruppe AFIR/ERM statt. Das ganztägige Programm bot Einblicke, wie Aktuarinnen und Aktuare ihr Instrumentarium im Enterprise Risk Management erweitern – von der Widerstandsfähigkeit gegenüber Pandemien und der Rolle von Prüfungs-

„Wir wollten nicht nur dokumentieren, was passiert ist, wir wollten verstehen, wie sich unsere Risikoeinschätzung verändert hat“

funktionen bis hin zu Renten-Buyouts und der Modellierung systemischer Risiken. Den Auftakt bildeten Dr. Anja Seise und Jens Schumacher, die erste Einblicke in eine Delphi-Studie der im April 2020 gegründeten Arbeitsgruppe Pandemie gaben. Die Gruppe ist im Ausschuss ERM der DAV angesiedelt und wird von Dr. Frank Schiller geleitet.

„Wir wollten nicht nur dokumentieren, was passiert ist, wir wollten verstehen, wie sich unsere Risikoeinschätzung verändert hat“, erklärte Dr. Anja Seise. Schumacher ergänzte: „In mehr als der Hälfte der Unternehmen, die ihre Vertragsbedingungen angepasst haben, beinhalteten die Änderungen zusätzliche Ausschlüsse – und viele gingen über direkt betroffene Sparten hinaus.“



↑ Harald-Mircea Papp bei seinem Vortrag im Fachbereich KRAMEN

Über 90 Prozent der Befragten stimmten darin überein, dass Lockdowns ein bislang unterschätztes Risiko insbesondere für Veranstaltungs- und Betriebsunterbrechungsversicherungen darstellen.

Aktuarinnen und Aktuare in der Internen Revision

Anschließend erläuterte Dr. Nora Gürtler die Rolle der Internen Revision als „dritte Verteidigungslinie“ sowie deren Zielsetzung und modernes Selbstverständnis als unabhängiger Business-Partner. Sie zeigte auf, welchen Mehrwert Aktuarinnen und Aktuare entlang der gesamten Prüfungswertschöpfungskette leisten – etwa durch die Verbesserung der Risikoeinschätzung, risikobasierte Prüfungsplanung oder durch ihre fachliche Unterstützung bei der Prüfung vielfältiger Themen wie Pricing, Product Oversight & Governance, technische Rückstellungen und vieles mehr.



↑ Dr. Nora Gürtler referierte zum Thema „Aktuare im Audit“



↑ Dr. Laura Romeu Gordo bei der Podiumsdiskussion am 28. April 2025

Nach der Mittagspause präsentierten Dirk Popielas und Sebastian Stehling einen Vortrag zum Thema „Pension Buyouts über eine Rentnergesellschaft – Fokus auf Asset Management“. In Zeiten des demografischen Wandels kann die Auslagerung von Pensionsverpflichtungen auf eine spezialisierte Rentnergesellschaft einen vollständigen und endgültigen Risikoübergang ermöglichen, insbesondere in Bezug auf Langlebigkeit, Zinsänderungen sowie Inflation und gleichzeitig Schwankungen in der Unternehmensbilanz verringern.

Prof. Dr. Nils Detering nahm in seinem Vortrag frühere Erschütterungen des Finanzsystems – wie den Zusammenbruch von Lehman Brothers 2008 und die US-Regionalbankenkrise 2023 – zum Anlass, um das Konzept des systemischen Risikos zu veranschaulichen: „Ein lokaler Schock kann sich wellenartig durch das gesamte Finanzsystem ausbreiten“, erklärte er. Er stellte ein Random-Network-Modell vor, in dem jede Institution eine individuelle Kapitalgrenze aufweist und sich Ausfälle generationenweise weiterverbreiten können. Ein zentrales Ergebnis: In großen Netzwerken konvergiert der finale Anteil ausgefallener Institute analytisch gegen eine Fixpunktlösung – ein Indikator dafür, wann ein System strukturell verwundbar ist und einzelne Institute möglicherweise als „too big to fail“ gelten.

Zum Abschluss gab Robin Winkler einen fiskal- und makroökonomischen Ausblick. Unter der Annahme von Verteidigungsausgaben in Höhe von 3 Prozent des deutschen BIP und einer verzögerten Ausweitung des Haushalts bis 2026 prognostizierte er strukturelle Defizite von 3,5 bis 4,0 Prozent bis 2027 – ab dann sollen sinkende Zinsausgaben das Primärdefizit verringern. Der anhaltende Handelskonflikt werde das Wachstum 2025 belasten.

Insgesamt zeigte die Fachgruppe AFIR/ERM eindrucksvoll, wie moderne Aktuarinnen und Aktuare technisches Fach-



↑ Svenja Rodrig zum Thema „Ergebnisse der AG Aktuarielle Anforderungen an Sachverständigengutachten in der PKV“

wissen mit strategischem Weitblick verbinden, um komplexe und vernetzte Risiken zu steuern.

Fachgruppe Kranken

Die Hallesche Krankenversicherung berichtete über ein konkretes Anwendungsprojekt: Jürgen Hoff und Harald-Mircea Papp schilderten ihre „Data Science“. Die Fachgruppe Kranken eröffnete ihr Programm im Anschluss an erste Plenary Session.

Die anschließenden Fachvorträge griffen die in der Plenary gesetzten Impulse auf und vertieften sie fachlich. Den Auftakt machte Dr. Lewe Bahnsen mit einer Langfristprojektion zur Pflegebedürftigkeit in Deutschland bis 2070, die eindrucksvoll zeigte, mit welchen finanziellen und strukturellen Herausforderungen zukünftig zu rechnen ist.



↑ Dr. Barbara Riess im Vortrag am 29. April 2025 im Fachbereich LEBEN



↑ Dr. Herbert Schneidemann und Dr. Maximilian Happacher bei Dr. Schneidemanns Verabschiedung aus dem Vorstand der DAV

Sebastian Helbig thematisierte im Anschluss die Schwierigkeiten, ein aktuarielles Projektionsmodell für die Krankenversicherung zu entwickeln, und machte deutlich, warum sich Kranken- von Lebensversicherungsmodellen deutlich unterscheiden.

Nach der Mittagspause stellte Hanno Reich kurz das neue Spezialwissen „Rechnungslegung“ vor. Im Anschluss präsentierte Dr. Simon Hatzesberger anhand konkreter Use Cases und Live-Demonstrationen den Einsatz von Generativer KI im Kranken-Aktuariat. Seine Ausführungen verdeutlichten eindrucksvoll, wie moderne KI-Werkzeuge in der Praxis eingesetzt werden können, um Prozesse effizienter zu gestalten.

Fachgruppe Leben

Die zweite Tagesetappe der DAV/DGVFM-Jahrestagung 2025 stand ganz im Zeichen der Transformation der Lebensversicherungsbranche. Dr. Barbara Ries eröffnete den Tag mit einem pointierten Blick in die „Glaskugel“ der Lebensversicherung. Ihre Analyse: Klassische Produkte mit starren Garantien haben ausgedient. Martina Backes zeigte praxisnah, wie Lebensversicherer durch gezielte Prozessverbesserungen ihre Kostenstruktur nachhaltig optimieren können. Ihre Empfehlung: klare Euro-Ziele für die Reduktion von Verwaltungs- und Abschlusskosten pro Vertrag. Nach einer kleinen Kaffee-Pause stellte Mark-Oliver Wolf mit „openIRM“ ein innovatives Open-Source-Risikomodell vor, das als Lernplattform, Testumgebung und Benchmarking-Tool dient. Das Modell simuliert einen Beispielsversicherer mit hybriden Produkten und integriert zentrale Risiken wie

Zins, Aktien, Sterblichkeit und Storno. Benedikt Heinen beleuchtete die internationale Entwicklung des Run-off-Markts. Nach der Mittagspause stellte Hanno Reich (DAV) das neue DAV-Weiterbildungsangebot „Spezialwissen Rechnungslegung“ vor. Die modular aufgebaute Fortbildung vermittelt fundiertes Wissen zu HGB, IFRS 17, Kapitalanlagebilanzierung und Unternehmenssteuerung. Sie richtet sich an Aktuarien und Fachkräfte, die sich in der zunehmend komplexen Welt der Finanzberichterstattung sicher bewegen wollen. Zum Abschluss zeigte Dr. Frieder Knüpling (SCOR) eindrucksvoll, wie ökonomische Risiko- und Bewertungsmodelle über regulatorische Anforderungen hinaus zur effektiven Unternehmenssteuerung beitragen können.

Die Vorträge des zweiten Tages der Jahrestagung machten deutlich: Die Lebensversicherungsbranche steht an einem Wendepunkt. Wer sich jetzt nicht mit Digitalisierung, Effizienz, Risikomodellen, Rechnungslegung und neuen Geschäftsmodellen auseinandersetzt, riskiert den Anschluss zu verlieren. Gleichzeitig bieten sich enorme Chancen – für innovative Produkte, schlanke Prozesse und internationale Kooperationen.

Fachgruppe ASTIN

Die diesjährige Sitzung der ASTIN-Fachgruppe wurde von Prof. Dr. Matthias Scherer moderiert – erstmals gemeinsam



↑ Prof. Dr. Maud Thomas zum Thema „Extreme Risk Modeling: A regression tree approach“

mit Frank Schönfelder. Die Vortragsreihe spannte thematisch einen weiten Bogen von quantitativer Modellierung bis hin zu regulatorischen Entwicklungen und digitalen Innovationen.

Den Auftakt bildete Michael Klamser mit einem Praxisbeispiel zur Vorhersagegüte der Quantilen Regression bei Großflotten im Bereich von Großschäden. Er zeigte auf, wie mithilfe robuster nicht parametrischer Schätzer zusätzliche Risikofaktoren identifiziert werden können, um die technische Preisermittlung in hochvolatilen Schadenlayer zu verbessern. Ein Fokus lag auf Backtesting zur Bewertung der Zeitkonsistenz der Modelle sowie einem möglichen Einsatz im Angebotsprozess.

Im Anschluss präsentierten Marcella Cutrona und Markus Jabs einen datengetriebenen Ansatz zur Reduktion der Kfz-Schadenquote. Neben einem Rückblick auf das Wechselgeschäft 2024 beleuchteten sie die Rolle externer Datenquellen, insbesondere zur Bonitätsprüfung, und zeigten, wie ein intelligenter Datenmix gezielt zur Risikosteuerung eingesetzt werden kann.

Dr. Amelie Hüttner führte in die Welt der Kreditausfallversicherungen (Credit Default Swaps, kurz CDS) ein. Ihr Vortrag vermittelte ein fundiertes Verständnis der Kontraktarten, Bewertungsansätze und Handelsstrategien rund um CDS



↑ **Jürgen Hoff zum Thema „Die Data Science Journey der Hallesche KV zur Integration von Machine Learning Modellen in den operativen Leistungsprozess!“**



↑ **Dr. Frieder Knüpling in seinem Vortrag zum Fachbereich LEBEN**

– ein Instrument, das sowohl zur Absicherung als auch zur aktiven Positionierung im Kreditrisikomanagement genutzt wird.

Nach der Kaffeepause widmeten sich Dr. Ulrich Riegel und Fatima Ezzahra Kherraz der Frage: „Burning Cost oder Pareto?“. Anhand eines Simulationsmodells zeigten sie auf, wann die direkte Verwendung beobachteter Schäden (Burning Cost) oder die Anpassung kollektiver Modelle – insbesondere mit Paretoverteilung – bei der Rückversicherungstarifizierung geeigneter ist.

Im fünften Vortrag präsentierte Prof. Dr. Maud Thomas ein innovatives Modellierungskonzept zur Bewertung extremer Risiken mithilfe von Regression Trees in Kombination mit der Extreme Value Theory. Der praxisnahe Ansatz ermöglichte datenbasierte Segmentierung und wurde anhand von Beispielen aus den Bereichen Cyberrisiken und Naturkatastrophen illustriert. Nach der Mittagspause gab Dr. Matthias Land einen aktuellen Bericht aus dem Ausschuss Schadenversicherung. Er stellte die zentralen fachlichen Themen und die Arbeit der einzelnen Arbeitsgruppen vor und gab einen Ausblick auf die geplanten Aktivitäten.

Den Abschluss bildete der Vortrag von Knut Besold und Friedrich Bolz zum Financial Data Access Framework (FiDA). Sie erläuterten die Grundprinzipien dieser neuen Regulierung, zeigten strategische Positionierungsmöglichkeiten für Versicherungsunternehmen auf und diskutierten potenzielle Anwendungsfälle, insbesondere mit Blick auf das Aktuariat.



↑ **Pascal Reddig** CDU-Bundestagsabgeordneter und stellvertreter der Junge Unions-Vorsitzender

Fachgruppe Bausparen

Die Sitzung der Fachgruppe Bausparen fand am zweiten Veranstaltungstag, in diesem Jahr erstmalig auch hybrid. Nach einer kurzen Begrüßung sowie einem kurzen Bericht aus DAV und DGVFM informierte Andrea Merzbach über den aktuellen Stand der Ausbildung von Bauspar-aktuarinnen und -aktuarien, einem Spezialgebiet mit wachsender Relevanz in der Praxis.

Den inhaltlichen Abschluss bildete ein gemeinsamer Vortrag von Martin Gattung und Martina Backes, die sich mit der Produktgestaltung im Riester-Bereich auseinandersetzten und dabei insbesondere die Auswirkungen aktueller und möglicher regulatorischer Änderungen auf Bausparkassen beleuchteten.

Plenary an Tag 3: Fonds, Risikogemeinschaften und die Gretchenfrage nach der Pflicht

Das deutsche Alterssicherungssystem besteht, so wie in vielen anderen Ländern auch, aus drei Säulen. Aber im internationalen Vergleich steht Deutschland mit seiner

zu starken Prägung des Umlagemodells und zu wenig Kapitalmarktorientierung nicht besonders gut da. In einer vielschichtigen Diskussionsrunde am dritten Tag der diesjährigen Jahrestagung von DAV und DGVFM sprachen Expertinnen und Experten aus Politik und Wirtschaft über Lösungen für die drängendsten Herausforderungen. So viel lässt sich sagen: Diese sind immens.

Das Panel unter dem Titel „Von Fonds und Risikogemeinschaften: Perspektiven für ein zukunftsfähiges Rentensystem“, souverän geleitet von der ARD-Finanzmarktjournalistin Melanie Böff (u. a. Börse vor Acht), bestand aus Pascal Reddig, CDU-Bundestagsabgeordneter und stellvertreter der Junge Unions-Vorsitzender, Lena Teschlade, Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen und Sprecherin für Sozialpolitik der dortigen SPD-Fraktion, Graham Pearce, Aktuar, Partner bei Mercer und Spezialist für den Mercer

Die Losung in Sachen Alterssicherung, so Adelhardt im Schlussplädoyer, muss jetzt sein: „Loslegen, machen, jetzt!“

Pension Index, sowie Susanna Adelhardt, just am Vortag zur neuen Vorsitzenden der DAV gewählt. Mit einer Keynote zur Umstellung des niederländischen Altersversorgungssystem auf die reine Beitragszusage steuerte Falco Valkenburg, seines Zeichens vormaliger Präsident der Actuarial Association of Europe (AAE), einen englischsprachigen Impulsvortrag bei.

Die Diskussion wandte sich zunächst den erheblichen finanziellen Bedürfnissen von Menschen im Alter, die unter anderem von Pflegenotwendigkeit geprägt wird, sowie allen drei Säulen der Altersversorgung und Altersvorsorge zu, also der umlagefinanzierten gesetzlichen Rentenversicherung und den kapitalmarktorientierten Säulen der betrieblichen Altersversorgung (bAV) und privaten Altersvorsorge. Susanna Adelhardts Kritik am Zustand des Rentensystems und am Aushöhlen der Beitragsäquivalenz der gesetzlichen Rentenversicherung war bekannt. Sie betonte die Notwendigkeit eines klaren Commitments zu lebenslangen Zahlungsströmen. Damit sollen Altersarmut verhindert und der Lebensstandard bis zum Tod gesichert werden. Die Position der Aktuarinnen und Aktuarien wurde dadurch deutlich. Besonders auffällig waren jedoch Pascal Reddig und Lena Teschlade. Sie zeigten eine offene Haltung zu Reformen, die im politischen Kontext eher ungewöhnlich ist.



↑ v.l.n.r. **Melanie Böff, Pascal Reddig, Susanna Adelhardt, Graham Pearce und Lena Teschlade**



↑ Die Plenary am 30. April 2025 zum Thema „Von Fonds und Risikogemeinschaften: Perspektiven für ein zukunftsfähiges Rentensystem“

Reddig, der als frisch gewählter Vorsitzender der Jungen Gruppe im Bundestag ein besonderes Augenmerk auf generationengerechte Ausgestaltung der gesetzlichen Rente hat, forderte zu mehr Mut und offener Kommunikation auf politischer Ebene auf. Die kommende Legislaturperiode sei entscheidend. Auch Zumutungen müssten den Menschen benannt werden.

Lena Teschlade betonte die wichtigen Schritte, die mit dem Betriebsrentenstärkungsgesetz bereits 2018 unternommen worden seien, etwa die 15-Prozent-Zuschusspflicht von Arbeitgebern bei der bAV. Wesentlich sei, dass bAV auch im Mittelstand tief verankert werde. Anders als Reddig, der die Notwendigkeit für eine längere Lebensarbeitszeit grundsätzlich sieht, positionierte sich Teschlade klar gegen eine Erhöhung des Renteneintrittsalters.

Laut Graham Pearce sei Deutschland insgesamt nicht optimal aufgestellt, insbesondere, was die Flexibilität der staatlichen Modelle von Zusatzvorsorge angeht, aber auch, was deren Verbreitung betrifft. Die

Länder Skandinaviens oder die Niederlande hätten deutlich stärker ausgeprägte kapitalgedeckte Anteile an der Alterssicherung. Eine Gemeinsamkeit: Diese kommen im Wesentlichen durch Pflichtlösungen zustande.

Die folgende fachliche Keynote Falco Valkenburgs, ehemaliger Chairman der AAE, der die Reformfähigkeit von Sozialpartnern und Bevölkerung in den Niederlanden betonte und die Umstellung auf eine garantiefreie Zusage von Beiträgen beschrieb, zahlte insbesondere auf diesen Punkt ein. Anschließend ging es in der Diskussion im Schwerpunkt um aktuelle Entscheidungen der neuen Regierung, die durch die Zustimmung der SPD-Mitglieder zum Koalitionsvertrag genau an diesem Morgen des 30. April, dem letzten Tag der 2025'er Jahrestagung von DAV und DGVM, ihre letzte Hürde genommen hatte.

Dass der Koalitionsvertrag nicht „der große Wurf“ sei, sagte auch Lena Teschlade. Sie führte, etwas über das eigentliche Thema hinausweisend, auch noch aus, dass insbesondere mit Blick auf Beamtenpensionen deutlich gesagt werden müsse, dass der Status quo so nicht haltbar sein werde.

Susanna Adelhardt hob hervor, dass Flexibilisierung, finanzielle Bildung und Eigenverantwortlichkeit die entscheidenden Begriffe seien, um die Alterssicherung in Deutschland voranzubringen. Die Losung in Sachen Alterssicherung, so Adelhardt im Schlussplädoyer, muss jetzt sein: „Loslegen, machen, jetzt!“

Fachgruppe ADS

Das anschließende Treffen der Fachgruppe Actuarial Data Science stand erneut ganz im Zeichen aktueller Anwendungen von KI, Technologie und Nachhaltigkeit. Moderiert wurde die Veranstaltung von Prof. Dr. Anja Bettina Schmiedt,



↑ Verleihung der Best Notebook Awards 2025 an Vanessa Dietze und Christian Kathan



↑ Der Festabend fand unter dem Motto „Piraterie auf dem Zahlenmeer“ statt. Hier einige Impressionen des Festabends inklusive des ...

Dariush Sadeghi-Yam und Dr. Stefan Nörtemann.

Den Auftakt machte Dr. Frank Chang mit dem Vortrag *Actuaries, Insurance, AI, and Tech*. Er zeigte eindrucksvoll, wie Aktuarinnen und Aktuare zunehmend in der Tech-Branche Fuß fassen und welche Rolle aktuarielles Know-how bei der Lösung technologischer Risikoprobleme spielt. Ein besonderer Fokus lag auf dem Einsatz von Data Science und KI zur Lösung versicherungsbezogener Fragestellungen, insbesondere im Hinblick auf Fairness und ethische Aspekte.

Christian Jonen sprach im Anschluss über „Die KI-Revolution in den Versicherungsunternehmen“. Er beleuchtete umfassend die Potenziale künstlicher Intelligenz entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Versicherungsbranche – von Underwriting über Betrugserkennung bis zur Kundenkommunikation. Der Vortrag behandelte sowohl die Chancen als auch die Herausforderungen bei der Implementierung, insbesondere im Hinblick auf Governance, strategische Ausrichtung und die Rolle aktuarieller Expertise. Besonderes Augenmerk galt auch der generativen KI und den damit verbundenen Trends.

Ein konkretes Anwendungsbeispiel stellten David Wierse und Felix Jordan vor. In ihrem Vortrag „KI-gestützte Ser-

vice-Effizienz“ präsentierten sie einen eigens entwickelten RAG-basierten Chatbot für Servicemitarbeitende. Der Vortrag zeichnete den Weg vom Proof of Concept bis zur erfolgreichen Produktivsetzung nach und thematisierte neben technischen Aspekten auch den Umgang mit Change Management und Nutzerakzeptanz.

Morgan Charlet nahm das Publikum mit auf eine kritische Reise durch zehn Jahre Pariser Klimaabkommen. Unter dem Titel „Mit Vollgas in die Katastrophe oder alles eitel Sonnenschein?“, analysierte er die Entwicklung der Temperaturprognosen seit 2015 und beleuchtete langfristige Emissionstrends im Energiesektor.

Im anschließenden „Bericht aus dem ADS-Ausschuss“ gab Daniela Rode, als Vorsitzende des Ausschusses, einen Überblick über die aktuellen Projekte, Schwerpunktthemen und Veröffentlichungen des Ausschusses. Im Anschluss daran wurde der Best Notebook Award 2025 für die besten Arbeiten zur Abschlussprüfung der Zusatzqualifikation CADS im Fach Actuarial Data Science Completion 2024 verliehen. Die Prüfung thematisierte aktuelle Fragen datengetriebener Modellierung in der Versicherungswirtschaft – unter anderem die diskriminierungsfreie und erklärbare KI im Hausratbereich sowie die Vorhersage schwerer Erkrankungen in der Krankenversicherung mithilfe neuronaler



... traditionell ebenfalls stattfindenden Maisingens

Netze Für ihre herausragenden Leistungen wurden Vanessa Dietze, Christian Kathan und Patrick Kern ausgezeichnet. Die prämierten Notebooks sind ab Sommer 2025 auf dem GitHub-Konto der DAV öffentlich zugänglich.

Abschließend präsentierten Nora Valiente Bauer und Sarah Hogeckamp ein praxisnahes Beispiel zur *SDC-basierten Anonymisierung* im aktuariellen Kontext. Anhand eines fiktiven Falls wurden die Phasen des Anonymisierungsprozesses dargestellt – von der Notwendigkeitsanalyse über Bewertungsmetriken bis zur finalen Datenfreigabe. Dabei wurden nicht nur verschiedene Techniken und deren Auswirkungen auf die Datenqualität erläutert, sondern auch Methoden zur Quantifizierung von Anonymität und Informationsverlust vorgestellt.

Fachgruppe Pension

Am dritten Tag fand auch die Tagung der Fachgruppe Pensions im Rahmen der Jahrestagung statt. In sechs hochkarätigen Vorträgen wurde deutlich, dass die bAV sich in einem tiefgreifenden Transformationsprozess befindet. Regulatorische Anforderungen, demografischer Wandel, technologische Innovationen und neue wissenschaftliche Erkenntnisse fordern ein Umdenken – sowohl in der Praxis als auch in der Theorie.

Christian Wodarg eröffnete den Tag mit einem grundsätzlichen Blick auf die Finanzierungssysteme der Altersversorgung. Olaf John setzte fort mit einem praxisnahen Vortrag über Strategien zur Steuerung von Pensionsrisiken im Spannungsfeld zwischen HGB und IFRS. Er zeigte auf, wie sich unterschiedliche Rechnungslegungsvorschriften auf die Kapitalanlageziele auswirken – und wie Unternehmen durch gezielte Maßnahmen wie Liability Driven Investments (LDI) oder Cashflow Driven Investments (CDI) ihre Risiken steuern können.

Marius Wenning stellte den aktuellen EIOPA-Stresstest für Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung (EbAV) vor. Der Fokus liegt 2025 auf Liquiditätsrisiken, insbesondere auf Margin Calls bei Derivaten. Zwei Szenarien – Zinsanstieg und Zinsrückgang – werden auf Kapitalanlagen und Zahlungsströme angewendet, jeweils mit und ohne Managementmaßnahmen.

Der Stresstest verfolgt keinen „Pass/Fail“-Ansatz, sondern dient der Transparenz und dem Verständnis systemischer Risiken. Die Ergebnisse sollen im Dezember 2025 veröffentlicht werden. Für die Branche bedeutet das: mehr Daten, mehr Verantwortung, aber auch mehr Möglichkeiten zur Selbstreflexion.

Nach der Mittagspause stellte Thomas Hagemann das neue DAV-Weiterbildungsangebot „Spezialwissen Rechnungslegung“ vor, ein modular aufgebautes Programm, das gezielt auf die Anforderungen aktueller Praxis in der Bilanzierung eingeht.

Das Ziel: mehr Transparenz, mehr Sicherheit und eine stärkere Verankerung aktueller Expertise in der Unternehmenssteuerung. Prof. Torsten Kleinow präsentierte aktuelle Forschungsergebnisse zu Trends in der Sterblichkeit in Europa – mit besonderem Fokus auf Ursachen der Todesfälle und sozioökonomische Unterschiede. Seine Analyse basierte auf umfangreichen Daten aus verschiedenen europäischen Ländern sowie auf Modellen wie dem Lee-Carter-Modell und Random-Forest-Algorithmen.

Ein zentrales Ergebnis: Die Sterblichkeitsverbesserungen der letzten Jahrzehnte sind zunehmend differenziert zu betrachten. Sein Fazit: Eine differenzierte, ursachenspezifische und sozialstratifizierte Betrachtung der Sterblichkeit ist unerlässlich – sowohl für die Modellierung als auch für die politische und versicherungsmathematische Praxis.

Dr. Friedemann Lucius analysierte die Entwicklung der Lebenserwartung und die Angemessenheit der aktuellen Richttafeln RT 2018 G mit der zentralen Erkenntnis, dass die tatsächliche Sterblichkeitsentwicklung seit Jahren hinter den angenommenen Trends zurückbleibt – insbesondere seit der Coronapandemie. Dennoch sieht Lucius aktuell keinen zwingenden Anlass für ein Update. Er plädiert für ein regelmäßiges, planbares Update-Verfahren, das Überraschungseffekte vermeidet und die Planbarkeit für Unternehmen erhöht. Dr. Franziska Kühnemund zeigte, wie KI die Verwaltung der bAV revolutionieren kann. Von Chatbots über personalisierte Kommunikation bis hin zu virtuellen Agenten bietet KI vielfältige Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung und Verbesserung des Member Ser-



↑ [Portraitaktion auf der Jahrestagung 2025](#)



↑ [In diesem Jahr hatten Teilnehmende auch wieder die Wahl](#)

vice. Besonders relevant ist die Entlastung von Fachkräften bei standardisierten Aufgaben und die Verbesserung der Nutzererfahrung durch intelligente Self-Service-Portale. Ihr Fazit: KI ist ein Game Changer, aber kein Ersatz für Fachwissen. Die Zukunft der bAV-Verwaltung ist hybrid: menschlich und maschinell.

Stefan Hämmerle und Jan Strothmann stellten provokant die Frage, ob KI eine Bedrohung oder eine Chance für Aktuar ist. Anhand konkreter Beispiele – etwa der Berechnung von IFRS-19-Zinssätzen oder der Anwendung des Nelson-Siegel-Modells – zeigten sie, wie KI als Assistenzsystem genutzt werden kann.

Ihr Fazit: KI erweitert die Kompetenzen von Aktuarern, ersetzt sie aber nicht. Entscheidend bleibt die Fähigkeit, präzise Fragen zu stellen, Ergebnisse kritisch zu prüfen und Verantwortung zu übernehmen. Die Rolle des Aktuars wandelt sich – vom Rechenkünstler zum Gestalter datengetriebener Entscheidungen. Insgesamt machte die Fachgruppe deutlich, dass die bAV vor einem tiefgreifenden Wandel steht. Regulatorische Anforderungen, demografischer Druck, technologische Innovationen und neue wissenschaftliche Erkenntnisse fordern ein Umdenken – in der Praxis, in der Wissenschaft und in der Ausbildung.

Mitgliederaktionen und Vereinsstand – viel Sonne und ein Quiz

Auch in Bonn hießen DAV und DGVFM ihre Mitglieder am Vereinsstand in diesem Jahr willkommen. Hatte die DAV erst kurz vor der Jahrestagung die Zugangsdaten zur diesjährigen Gehaltsstudie veröffentlicht, so war der Vereinsstand ein guter Informationsgeber für Nachfragen rund um dieses Thema. Mit dem schönen Wetter in diesem Jahr konnte das Kahoot-Quiz rund um die Vereinigungen DAV, DGVFM und das IVS nur schwerlich konkurrieren. Dennoch gab es einige Mitglieder, die sich einen Gewinn in Form

einer Tasse zum 125-jährigen Jubiläum der Vereinigung redlich erspielt haben.

Porträtaktion

Wer kein aktuelles Foto von sich besaß oder gerne neue Porträts machen lassen wollte, konnte diese vor Ort von einer eigens beauftragten Porträt-Fotografin schießen lassen. Im Obergeschoss über dem Marktplatz war dafür ein eigenes „Studio“ eingerichtet. Insgesamt nahmen 148 Personen dieses Angebot gerne in Anspruch. Die Ergebnisse können sich wirklich sehen lassen und wurden bereits an die Mitglieder versendet.

#gerneperDu

An der Registrierung der Jahrestagung 2025 und am Vereinsstand wurden Sticker mit der Aufschrift #gerneperDu verteilt, die die Teilnehmenden auf dem eigenen Namensschild anbringen konnten. Mehr als 200 Mitglieder vor Ort nutzten das Angebot gerne und hefteten sich diesen Sticker auf ihr Namensschild. In den Pausen regte der Aufkleber dazu an, auch unbekannte Aktuarinnen und Aktuar kennenzulernen und ins Gespräch zu kommen.

Wir danken allen, die mitgemacht haben, ganz herzlich dafür!



↑ Junge Aktuarinnen und Aktuar des Jahrgangs 2025

Sektempfang für neue Mitglieder

Am 29. April 2025 gab es im Vorfeld des außergewöhnlichen Festabends den alljährlich stattfindenden Sektempfang für neue Mitglieder, bei dem diese traditionell vom Vorstand von DAV und DGVFM in der Vereinigung begrüßt werden. So wurden direkt einige Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner bekannt gemacht und die Aufnahme in die DAV nach Bestehen aller Prüfungen gefeiert. Mehr als 70 neue Mitglieder durften die Vertreter der Vorstände aller drei Vereine vor Ort begrüßen und das Gespräch suchen. Im Nachgang zur Tagung wird im Juli 2025 ein digitaler Sektempfang folgen. Die neuen Mitglieder, die



↑ Mehr als 70 neue Mitglieder folgten der Einladung des Vorstands zum Sektempfang auf der Jahrestagung

Wir danken unseren Kongresspartnern



nicht vor Ort sein konnten und auch diejenigen, die schon dabei waren, dürfen sich dann über ein (weiteres) „Herzlich willkommen“ in der DAV freuen!

Get-together und Piraten auf dem Festabend und nicht auf dem Festland

Dank unserer Sponsoren konnte auch auf der diesjährigen Jahrestagung zum zwanglosen Netzwerken beim Get-together am ersten Abend der Jahrestagung eingeladen werden. Insgesamt nutzen mehr als 500 Aktuarinnen und Aktuare gerne die Gelegenheit. Der Sektempfang der neuen Mitglieder musste in diesem Jahr für diejenigen, die zum Festabend gebucht waren, etwas kürzer ausfallen, da die Logistik einen Transfer per Bus an einen Schiffsanleger des Bonner Rheinuferes erforderte. Denn das diesjährige Motto lautete „[r]aterie auf dem Zahlenmeer“ und so legte erstmalig die MS RheinMagie mit rund 600 Aktuarinnen und Aktuaren ab und begab sich zum Festabend auf See. Mit erweiterter Kapazität wartete das Veranstaltungsteam der DAV mit einem unvergesslichen Abend auf, der sowohl gutes Essen, die Rede der neu gewählten Vorsitzenden und Spiele mit maritimem Flair beinhaltete. Auch das traditionelle Maisingener dauerte bis tief in die Nacht an und fand großen Anklang.

DAV intern und Mitgliederversammlung: Vereinsthemen im Fokus

Der Nachmittag des zweiten Kongresstages stand ganz im Zeichen der Vereinsthemen: Bei „DAV intern“ konzentrierte sich Susanna Adelhardt zunächst auf die Vorstellung der Aufgaben und Themen des Vorstandsausschusses zur Koordination der Facharbeit und damit auf übergreifende fachlich-berufsständische Fragen. Neben den aktuellen Schwerpunkten des Vorstandsausschusses gab sie auch einen Ausblick auf die fünf Schwerpunktthemen des Jubiläumskongresses 2028, auf dem das 125-jährige Jubiläum des Berufsstands gefeiert wird. Weiter ging es mit dem „kommunikativen Ökosystem“ und einer Übersicht über die zahlreichen institutionellen Partner der DAV, bevor Dr. Jürgen Bierbaum mit einem vertieften Einblick in die externe Kommunikation und politische Arbeit der Vereinigung schloss, den er später in der Mitgliederversammlung noch einmal um Gesprächsvorhaben der DAV im aktuellen politischen Umfeld erweiterte. Die Vortragsfolien stehen Ihnen online über die App/Eventplattform zur Verfügung.

Anschließend leitete Dr. Maximilian Happacher zur 32. Mitgliederversammlung der DAV über. Nach einem Überblick über die Mitgliederentwicklung ging er in seinem Rückblick auf das Jahr 2024 auf die Aus- und Weiterbildung der Aktuarinnen und Aktuare ebenso ein wie auf die Facharbeit, die in den verschiedenen Ausschüssen der DAV ehrenamtlich geleistet wird. Nach einem Exkurs zur Öffentlichkeitsarbeit, politischen Vertretung und internationalen Vernetzung konzentrierte er sich auf die zahlreichen Aktivitäten der Vereinigung, um junge Menschen für das aktuarielle



↑ Der neue engere Vorstand der DAV

Berufsfeld zu begeistern. In diesem Zusammenhang rief Dr. Maximilian Happacher auf, sich für den Nachwuchspool zu registrieren. Näheres zu den Aktivitäten der Vereinigung im vergangenen Jahr kann dem aktuellen Jahresrückblick 2024 von DAV, DGVM und IVS entnommen werden, der Ihnen unter Wissen/Magazine zur Verfügung steht.

Die Mitgliederversammlung hat mit sehr großer Mehrheit Susanna Adelhardt zur neuen Vorstandsvorsitzenden der DAV gewählt. Sie löst damit Dr. Maximilian Happacher ab, der als Past President weiterhin dem Vorstand angehören wird. Stellvertretender Vorsitzender ist nun Dr. Jürgen Bierbaum. Neu in den Vorstand gewählt wurde Dr. Rainer Wilmink, zudem wurden Dr. Nora Gürtler, Dr. Aristid Neuburger, Wiltrud Pekarek, Dr. Volker Priebe und Daniela Rode als Vorstandsmitglieder bestätigt. Mit Ende der Mitgliederver-

sammlung schied Dr. Herbert Schneidemann mit großem Dank aus dem Vorstand aus. Darüber hinaus wurde Dr. Andreas Jurk neu in den Findungsausschuss gewählt, um Gudrun Bode abzulösen. Eine Übersicht über alle Abstimmungsergebnisse der DAV-Mitgliederversammlung 2025 finden Sie unter Meine DAV bei Vereinsthemen/Mitgliederversammlungen/DAV.



Wir danken allen Fachgruppenleitungen, allen Vortragenden und Moderatorinnen und Moderatoren der Tagung:

Corinna Egerer	Michael Klamser	Hanno Reich	Jens Schumacher	Svenja Rodrig	Andrea Merzbach
Dr. Maximilian Happacher	Marcella Cutrona	Dr. Frieder Knüpling	Dr. Anja Seise	Wiltrud Pekarek	Walter Weiler
Wiltrud Pekarek	Markus Jabs	Dariusz Sadeghi-Yam	Dr. Nora Gürtler	Dr. Nicola Döring	Matthias Knecht
Constantin Papaspyratos	Amelie Hüttner	Prof. Dr. Anja Bettina Schmiedt	Dirk Popielas	Dr. André Geilenkothen	Martin Gattung
Dr. Laura Romeu Gordo	Ulrich Riegel	Dr. Stefan Nörtemann	Prof. Dr. Niels Detering	Dr. Helmut Aden	Martina Backes
Marco Schmitz	Fatima Ezzahra Kherraz	Frank Chang	Dr. Robin Winkler	Christian Wodarg	Dr. Dr. Michael Fauser
Dr. Lewe Bahnsen	Prof. Dr. Maud Thomas	Dr. Christian Jonen	Christian Zöllner	Olaf John	Prof. Dr. Julia Eisenberg
Susanna Adelhardt	Dr. Matthias Land	David Wierse	Prof. Dr. Thomas Neusius	Marius Wenning	Prof. Dr. Raimond Maurer
Graham Pearce	Knut Besold	Felix Jordan	Dr. Lewe Bahnsen	Thomas Hagemann	Johanna Borsch-Schämann
Pascal Reddig	Friedrich Bolz	Morgan Charlet	Sebastian Helbig	Prof. Dr. Torsten Kleinow	Prof. Dr. Ralf Knobloch
Falco Valkenburg	Prof. Hans-Joachim Zwiesler	Daniela Rode	Hanno Reich	Dr. Friedemann Lucius	
Lena Teschlade	Dr. Barbara Ries	Nora Valiente Bauer	Jürgen Hoff	Dr. Franziska Kühnemund	
Melanie Böff	Martina Backes	Sarah Hogeckamp	Harald-Mircea Papp	Jan Strothmann	
Prof. Matthias Scherer	Mark-Oliver Wolf	Dr. Frank Schiller	Dr. Simon Hatzesberger	Stefan Hämmerle	
Frank Schönfelder	Benedikt Heinen	Dr. Aristid Neuburger	Prof. Dr. Jan-Philipp Schmidt	Birger Strauch	

Impressionen der Jahrestagung DAV/DGVFM 2025 in Bonn

